



Annika Landerer.



Melodien der Extraklasse präsentierte die Winzerkapelle.



Bunt gemischt: der Liedereinigen des Sängerbunds. Fotos: Sebastian Ehret



Die Jugendkapelle.

Das Frühjahrskonzert war ein kultureller Höhepunkt in Oberrotweil

Harmonie zwischen den Registergruppen vereint mit der Genauigkeit im Musikspiel

Vogtsburg-Oberrotweil (se). Die Chöre und Kapellen begeisterten das Publikum mehrfach. Horst Bitzenhofer wird nach 60 Jahren aktiver Musikertätigkeit verabschiedet. Gemeinsam richteten der Sängerbund und die Winzerkapelle das traditionelle Frühjahrskonzert aus.

Der Vorsitzende des Sängerbundes, Edgar Jäger, erläuterte: „Die Zeit nach Ostern ist der Zeitpunkt fürs Frühjahrskonzert.“ Das wissen auch die Musikfreunde aus der Region und auch deshalb war die Festhalle bis auf den letzten Platz bestens „besetzt“. Die Chöre und Kapellen servierten einen bunten Reigen an Melodien und Liedern. Damit passten sich die Ensembles der aktuellen Kaiserstuhl-Landschaft mit seinen frühlinghaften Facetten bestens an.

Die Begeisterung nahm im Publikum bereits mit der Jugendkapelle

ihren Auftakt. Dirigent Sebastian Ruf hatte den Nachwuchs bestens vorbereitet und auch bei der Auswahl der passenden Musikstücke die richtige Wahl getroffen. Nach „Olympic Tune“ wurde die dreiteilige „Solo Parade“ präsentiert. Katharina Bitzenhofer (Alt-Saxophone), Maximilian Knapfer, Lena Hinterseh, Luisa Reber (alle Klarinette) und Moritz Sacherer (Posaune) wussten bei diesem Stück mit ihren solistischen Einlagen zu überzeugen. Nach dem flott-figuralen Solistenwerk gab die Jugendkapelle mit der Melodie von Alfred Bösendorfer „Der lustige Winzer“ einen musikalischen Gruß an den regionalen Weinbau.

Das ganze Können bot auch die Winzerkapelle, sie stand ebenfalls unter der musikalischen Leitung von Sebastian Ruf, den Zuhörern. Die Musikstücke feierten zudem ihre Konzertpremierens und ermöglichten

der Kapelle erneut, sich einen weiteren Schritt nach oben zu arbeiten. Beachtlich waren die einzelnen Vorträge mit Harmonie zwischen den einzelnen Registergruppen vereint mit der Genauigkeit im Musikspiel. Mit „Alliance of the Free“ von James Hosay wurde die als „fliegender Klangteppich“ angekündigte Winzerkapelle nach Ungarn geflogen. Dort gaben sie die Trilogie mit „Pust-zam“ von Jan van der Rost zum Besten. Ein exzellenter Höhepunkt des Konzertabends wurde mit der Komposition rund um den Sturm „Kyril“ ermöglicht. Teils mit Showeffekten wurden die Musikbeiträge gekonnt garniert. Die stürmischen Turbulenzen wurden mit den Vorträgen gekonnt inszeniert und besonders das Schlagwerk wusste sich des öfteren gekonnt in Szene zu bringen. Trotz der gewollten Uneinigkeit von Komponist Thomas Doss fand die Win-

zerkapelle bei der „Scherzpolka“ stets den gemeinsamen Faden. Klassisch bis modern ausgestattet war die Komposition „Czarda“ im Arrangement von Jan Rypens. Die Interpretation wurde besonders durch das Spiel des Marimbaphones durch Annika Landerer im Solo geprägt. Im darauf folgenden Stück „Buglers Holiday“ rückte das flotte Trompetenspiel von Christopher Brack, Rolf Burghart und Raimund Sacherer besonders in den Fokus. Mit dem weltbekannten „Amazing Grace“ im Arrangement von Takashi Hoshide verabschiedete die Winzerkapelle auch ihren langjährigen Musiker Horst Bitzenhofer. Nach 60 Jahren Aktivität wurde das Finale mit der bekannten Hymne beschriftet. Kapellenvorsitzender Friedrich Sacherer dankte ihm für das langjährige Engagement und Bitzenhofer gab diesen Dank an seine Musikkameraden wieder zu-

rück. Für die Zukunft wünschte der scheidende Posaunist der Kapelle viel Freude am Musizieren.

Chöre im zweiten Teil

Im zweiten Programmteil kamen die Chöre zu ihren Beiträgen. Zunächst glänzte der Sängerbund mit seinem Männerchor und danach der Vogtsburger Frauenchor MISS-Tones. Die Sänger um Dirigent Andras Domnick hatten ebenfalls nur neue Lieder mit dabei. Aus der Oper „Euryanthe“ wurde zunächst der Jägerchor zum Besten gegeben. Karl Friedrich Zelter hatte Goethes Texte im Lied „Der König von Thule“ vereint und die Oberrotweiler Sänger interpretierten diesen Anspruch sehr gut. Aus der Romantik gab es weiter Schuberts „Nächtliches Ständchen“ zu Gehör. Mit „Wahre Liebe“ von Leos Janacek und auch „Oh Donna Clara“ von den Comedian Harmonist

wurden weitere Musikepochen gekonnt präsentiert. Mit dem Schlager „Heimweh“ sorgten die Sänger um Dirigent Domnick für eine perfekte Unterhaltung auf beachtlichem Niveau.

Die Frauenstimmen vom Chor „MISS-Tones“ ermöglichten einen guten Kontrast zu den traditionellen Beiträgen beim Frühjahrskonzert. Anne Höfeler als musikalische Leiterin hatte die Frauen mitgebracht und mit den Liedern „Somewhere over the rainbow“ über „So schön kann doch kein Mann sein“ bis zum finalen „What a wonderful world“ begeisterte auch der Frauenchor die Zuhörer. Der Frauenchor als musikalischer Farbtupfer aber auch die Kapellen und der Sängerbund ermeten als Lohn für die Beiträge viel Beifall. Mit dem Frühjahrskonzert konnte erneut ein kultureller Höhepunkt gestaltet werden.